

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Kanadas, erscheint jeden Mittwoch zu
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
 bezahlung:
 \$2.00 pro Jahrgang.
 Einzelne Nummern 5 Cts.
 Anzeigen werden berechnet zu
 40 Cents pro Zeile einseitig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
 nachfolgende Einrückungen.
 Lokalanzeigen werden zu 10 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erfolglose katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-
 t zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
 hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.
14. Jahrgang, No. 19. Münster, Sask., Mittwoch, den 20. Juni 1917. Fortlaufende No. 693.

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Wednesday at Muenster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 Single numbers 5 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Das wichtigste Ereignis der ver-
 gangenen Woche ist die von den Al-
 lierten erzwungene Resignation des
 griechischen Königs Konstantin, des-
 sen Sohn Alexander, unter Ueber-
 gehung des Kronprinzen, zum Kö-
 nig erklärt wurde. Die Franzosen
 und Engländer haben angefangen,
 Griechenland zu besetzen.
 Die russischen Verhältnisse werden
 immer verwickelter. Duma und
 provisorische Regierung sind für die
 Fortsetzung des Krieges. Die So-
 zialisten und der Delegatenrat der
 Arbeiter und Soldaten sind für Fried-
 en und zürnen den Alliierten über
 deren ungenügende Friedensliebe.
 Dabei wollen sie aber selbst keinen
 Separatfrieden eingehen. Schlim-
 me Meutereien sind im Heere vor-
 gekommen, die blutig unterdrückt
 werden mußten. Unterdessen hat
 sich bereits ein halbes Dutzend kleiner
 Republiken im russischen Reich
 gebildet, welche vollständig unabhän-
 glich sein wollen. Die wichtig-
 sten sind wohl Kronstadt, die Haupt-
 festung Petersburgs, und Taurin
 (Sibirien), eine etwa 100,000
 Einwohner zählende wichtige Han-
 delsstadt, welche alle Wolgamün-
 dungen beherrscht. Auch Cherson
 ist eine dieser neuen Republiken.
 Ob die dort zahlreichen Deutsch-
 Russen an der Gründung derselben
 beteiligt waren, geht nicht aus den
 Berichten hervor. Wie es scheint,
 ist das ungeheure russische Reich
 im Begriff sich vollständig aufzulösen.
 Ein großer Luftangriff auf Lon-
 don am helllichten Mittag hat unge-
 heure Opfer an Menschenleben ge-
 kostet. Es ist dies das erste Mal,
 daß die deutschen Flieger es wag-
 ten, in der Tageszeit die Weltstadt
 ernstlich anzugreifen.
 Der Tauchbootkrieg, welcher seit
 vier Wochen bedeutend abgeflaut
 war, ist wieder sehr ernst geworden.
 Man sieht, daß die Alliierten noch
 immer kein Unüberwindliches gegen
 denselben erfunden haben.
 Im Mittelmeer fand ein Seege-
 fecht zwischen japanischen Zerstörern
 und Tauchbooten statt, bei dem ein
 Zerstörer schwer beschädigt wurde
 und 55 Menschenleben verloren gin-
 gen. Ob die Tauchboote Schäden
 erlitten hatten, kann nicht ermittelt
 werden. Die U-Boote haben
 auch zwei französische, von Kriegs-
 schiffen begleitete Transportschiffe
 zerstört, wobei in einem Fall zahl-
 reiche Menschenleben verloren gin-
 gen.
 An den verschiedenen Schlach-
 tfronten herrscht verhältnismäßige
 Ruhe.
 Die Amerikaner haben glücklich
 ihre Zweimilliarden-Freihheitsan-
 leihen mit Ueberzeichnung angebracht.
 Der Ertrag derselben kommt nahe-
 zu dem der großen deutschen Kriegs-
 anleihen gleich.
 London, 10. Juni. — F. Jowett,
 Präsident der Independent Labor
 Party, und J. R. McDonald, Vor-
 sitzender der Labor Party, welchen
 von der britischen Regierung die Er-
 laubnis gegeben worden war, nach
 Petersburg zu reisen, sind von der
 Union der Seefleute und Heizer ge-
 gangen genommen worden, wie bei
 einer Massen-Protestversammlung
 gegen ihre Abreise, welche im Trafalgar
 Square gehalten wurde, be-
 kannt gegeben wurde. Sie wurden
 als zu pazifistisch angesehen, wes-

Laurier verlangt Referendum.

Ottawa, 18. Juni. — „Daß die fernere
 Besprechung dieser Bill aufgeschoben werde,
 bis das Prinzip derselben durch ein
 Referendum den Wählern von Canada
 vorgelegt, und von ihnen approbiert
 worden ist.“ Dies ist das Amendement,
 welches Sir Wilfrid Laurier, Führer der
 liberalen Opposition, unterstützt durch
 Hon. Frank Oliver von Edmonton, für die
 Militärzwangsbill im Haus heute ein-
 gebracht hat.
 London, 12. Juni. — Eine Depesche
 aus Amsterdam meldet, daß
 Leutnant Joseph Schaumburg, der
 seinerzeit den ersten deutschen Aero-
 plan im Kampf benützte, und der
 auch zuerst Bomben von einem
 Flugzeug abwarf, durch einen Schuß
 bei Messines getötet wurde und in-
 nerhalb der deutschen Linien ab-
 stürzte.
 Ottawa, 12. Juni. — General Sir
 Julian Byng, welcher seit einem
 Jahr die canadischen Truppen in
 Frankreich kommandierte, hat, wie
 hier eingetroffene amtliche Nachrich-
 ten besagen, sein Kommando niederge-
 legt.
 Paris, 12. Juni. — Der bis zum
 1. Juni reichende amtliche Bericht
 des französischen Ackerbauministers
 sagt, daß der Saatenstand sich seit
 dem 1. April bedeutend gebessert
 habe. Das günstige Wetter hat die
 durch den strengen Winter verur-
 sachten Schäden am Winterweizen
 zum Teil ausgemerzt. Das Kar-
 toffelareal ist überall größer als
 letztes Jahr, und der Stand ist gut.
 Dasselbe gilt von Weizen. Obi
 jeder Art verspricht eine ausgezeich-
 nete Ernte.
 Petersburg, 13. Juni. — Vor
 zwei Tagen ordnete Gen. Erscher-
 batschew, Kommandant an der rumänischen
 Front, an, daß drei russische
 Regimenter aufgelöst würden,
 da sie zum Kampfen nutzlos erwie-
 sen. Drei Regimenter einer ande-
 ren Division, deren Standort ge-
 wechselt werden sollte, meuterten
 unter einem Häufelshörer namens
 Philippoff. Dem Kommandeur
 7 Offiziere eines dieser Regimen-
 ter wurden die Abzeichen von den
 Meutereern heruntergerissen und die
 Offiziere mißhandelt. Ein Komitee
 des meuternden Regiments beschloß
 unter keinen Umständen den Stand-
 ort zu wechseln. Ein loyales
 Komitee von Soldaten, in Verbin-
 dung mit dem Generalfstab, erklärte
 sich zu Gunsten von strengen Maß-
 regeln. Ein resoluter General wur-
 de ausgewählt und ihm zwei Divi-
 sionen loyaler Kavallerie, zwei Ba-
 taillone Infanterie, eine leichte Bat-
 terie, Panzerautos und Flugzeuge
 unterstellt. Er umzingelte die Meu-
 tereer und zwang sie zur Herausgabe
 des Philippoff, nachdem er auf sie
 hatte feuern lassen. In Regierungs-
 kreisen ist man hoch erfreut über diesen
 ersten Erfolg im Kampfe gegen die
 Anarchie.
 London, 13. Juni. — Der amtliche
 Bericht sagt, daß ein deutscher
 Gegenangriff auf die gestern von
 den Briten eroberte, beiderseits des
 Souchezflusses liegende Stellung
 abgeschlagen wurde.
 Athen, 13. Juni. — Der franzö-

London, 14. Juni.

— Nach einer Depesche aus
 Petersburg, herrscht in Taurin eine
 Separatrepublik, und die Stadt ist
 ganz in Händen der Extremisten.
 Die Depesche sagt, daß die Lage
 um so schlimmer sei, da Taurin ein
 großes Eisenbahnenzentrum, und der
 Haupthandelsort für die Wolgaga-
 gende sei. Separatrepubliken wur-
 den auch in Cherson und Sinanowa
 proklamiert, doch heißt es, daß dort
 die Lage nicht so schlimm sei wie in
 Taurin. General Denikin, che-
 maliger Generalfstabchef, ist zum
 Nachfolger von Gen. Gurko im
 Kommando der Armeen an der
 Westfront ernannt worden.
 London, 14. Juni. — Wichtige
 Abschnitte der deutschen Front zwi-
 schen dem Fluße Eys und St. Yves
 wurden von den Deutschen verlassen,
 sagt der amtliche Bericht. Die Bri-
 ten folgten den Deutschen nahe auf
 dem Fuße, und machten östlich vom
 Blöckert Gehölz bedeutende Fort-
 schritte.
 Athen, 14. Juni. — Der König
 Konstantin, die Königin, und der
 Kronprinz, sowie Mitglieder der
 Familie haben die Stadt verlassen,
 um sich auf einem britischen Kriegs-
 schiff einzuschiffen.
 London, 14. Juni. — Kanzler
 Bonar-Law kündigt heute im Hause
 der Gemeinen an, daß Juppelin
 L-43 durch Seestreitkräfte über der
 Nordsee zerstört wurde. Keine
 Ueberlebende wurden gefunden.
 London, 14. Juni. — Bonar-Law
 machte heute im Hause bekannt, daß
 durch eine Explosion in Alton-
 under-Tyne fünfzig Personen ge-
 tötet, und zahlreiche Menschen ver-
 letzt wurden.
 Ottawa, 14. Juni. — Das Parla-
 mentmitglied Robert Vickerste
 hat angekündigt, daß er eine Bill
 einzureichen gedenke, welche den
 gemeinen Soldaten die Löhnung
 von \$1.10 auf \$2.50 pro Tag er-
 heben soll.
 London, 15. Juni. — Die Zeitun-
 gen hier sagen, daß die Regierung
 Gen. Smuts, den südafrikanischen
 General eingeladen habe, in dem
 britischen Kabinett eine Stelle ein-
 zunehmen.
 London, 15. Juni. — Lord Roth-
 thamer, Bruder von Lord North-
 cliffe dem Zeitungsmagnaten, hat
 das ihm angebotene Amt eines Le-
 bensmittelkontrollors für England
 abgelehnt. Er ist die vierte Person,
 welche das schwierige und undank-
 bare Amt abgelehnt hat.
 Washington, 15. Juni. — Die zwei
 Milliarden „Liberty“ Anleihe, an
 welcher vor 5 Tagen noch \$700,000,
 000 fehlten, ist am Schlußtage
 überzeichnet worden. Heute Mittags
 schickten die Schatzamtsbeamten,
 daß die Ueberzeichnung sich auf 25
 Prozent belaufen würde.
 London, 15. Juni. — Die Briten
 führten letzte Nacht einen weiteren
 Schlag gegen die deutsche Front
 nahe Messines, wie das Kriegsamt

Paris, 14. Juni.

— Gestern stürzte
 hier eine Munitionsfabrik ein,
 18 Personen wurden getötet und 60
 verletzt.
 London, 14. Juni. — Nach einer
 Depesche aus Petersburg, herrscht
 in Taurin eine Separatrepubli-
 kation, und die Stadt ist ganz
 in Händen der Extremisten.
 Die Depesche sagt, daß die Lage
 um so schlimmer sei, da Taurin ein
 großes Eisenbahnenzentrum, und der
 Haupthandelsort für die Wolgaga-
 gende sei. Separatrepubliken wur-
 den auch in Cherson und Sinanowa
 proklamiert, doch heißt es, daß dort
 die Lage nicht so schlimm sei wie in
 Taurin. General Denikin, che-
 maliger Generalfstabchef, ist zum
 Nachfolger von Gen. Gurko im
 Kommando der Armeen an der
 Westfront ernannt worden.
 London, 14. Juni. — Wichtige
 Abschnitte der deutschen Front zwi-
 schen dem Fluße Eys und St. Yves
 wurden von den Deutschen verlassen,
 sagt der amtliche Bericht. Die Bri-
 ten folgten den Deutschen nahe auf
 dem Fuße, und machten östlich vom
 Blöckert Gehölz bedeutende Fort-
 schritte.
 Athen, 14. Juni. — Der König
 Konstantin, die Königin, und der
 Kronprinz, sowie Mitglieder der
 Familie haben die Stadt verlassen,
 um sich auf einem britischen Kriegs-
 schiff einzuschiffen.
 London, 14. Juni. — Kanzler
 Bonar-Law kündigt heute im Hause
 der Gemeinen an, daß Juppelin
 L-43 durch Seestreitkräfte über der
 Nordsee zerstört wurde. Keine
 Ueberlebende wurden gefunden.
 London, 14. Juni. — Bonar-Law
 machte heute im Hause bekannt, daß
 durch eine Explosion in Alton-
 under-Tyne fünfzig Personen ge-
 tötet, und zahlreiche Menschen ver-
 letzt wurden.
 Ottawa, 14. Juni. — Das Parla-
 mentmitglied Robert Vickerste
 hat angekündigt, daß er eine Bill
 einzureichen gedenke, welche den
 gemeinen Soldaten die Löhnung
 von \$1.10 auf \$2.50 pro Tag er-
 heben soll.
 London, 15. Juni. — Die Zeitun-
 gen hier sagen, daß die Regierung
 Gen. Smuts, den südafrikanischen
 General eingeladen habe, in dem
 britischen Kabinett eine Stelle ein-
 zunehmen.
 London, 15. Juni. — Lord Roth-
 thamer, Bruder von Lord North-
 cliffe dem Zeitungsmagnaten, hat
 das ihm angebotene Amt eines Le-
 bensmittelkontrollors für England
 abgelehnt. Er ist die vierte Person,
 welche das schwierige und undank-
 bare Amt abgelehnt hat.
 Washington, 15. Juni. — Die zwei
 Milliarden „Liberty“ Anleihe, an
 welcher vor 5 Tagen noch \$700,000,
 000 fehlten, ist am Schlußtage
 überzeichnet worden. Heute Mittags
 schickten die Schatzamtsbeamten,
 daß die Ueberzeichnung sich auf 25
 Prozent belaufen würde.
 London, 15. Juni. — Die Briten
 führten letzte Nacht einen weiteren
 Schlag gegen die deutsche Front
 nahe Messines, wie das Kriegsamt

Chicago, 15. Juni.

— Heftige
 Fieberchüden haben Kadritsch be-
 kommen, daß die Regierung 250,000
 Pferde und Maultiere für Kriegs-
 zwecke in der nächsten Zeit anzu-
 kaufen wolle. Man sagt, daß die Zahl
 der gewünschten Kavalleriepferde
 klein sei, und daß die große Mehr-
 zahl der Pferde welche die Regie-
 rung zu kaufen wünscht für Artillerie
 und Transportzwecke benötigt wer-
 de, und somit von derselben Klasse
 sein müsse wie die schweren Farm-
 pferde.
 Amsterdam, 16. Juni. — Nach
 dem Budapestter Zeitungen ist es
 dem Grafen Moriz Esterhazy gelun-
 gen, sein ungarisches Kabinett zu
 veröffentlichen. Alle oppositionel-
 len Parteien werden darin vertreten
 sein.
 Melbourne, Australien, 15. Juni.
 — Der Bundesparlament über der Ko-
 lonie gab im Parlament die Be-
 schlussfassung, daß die Regierung
 ein Komitee für das am 30. Juni en-
 dende Rechnungsjahr eine \$163,
 000,000 sein werden. Die öffentliche
 Schuld beläuft sich auf \$890,000,000,
 wovon \$645,000,000 aus Kriegs-
 anleihen kommen.
 Petersburg, 16. Juni. — Die Zeit-
 ungen berichten, daß Admiral Ra-
 dimoff, Kommandant der Schwarz-
 meer Flotte, seinen Posten verlas-
 sen habe, und daß Konteradmiral
 Verberoff sein Nachfolger werden
 würde. General Hubenowich, Ober-
 befehlshaber an der Kaukasusfront,
 ist durch General Prokofsky ersetzt
 worden.
 (Fortsetzung auf Seite 8.)